

**Wahlprogramm für die
Kreisstadt
Euskirchen**

Kommunalwahl 2020



DIE LINKE.



Claudia Hegeler (V.i.S.d.P.)

Sprecherin des Stadtverbandes
Euskirchen-Nord

Rüdesheimer Torwall 16, 53879 Euskirchen

vorstand@dielinke-euskirchen.de

<https://www.dielinke-euskirchen.de/politik/stadtverband-euskirchen-nord/>

Text:

Thomas Mohr, Claudia Hegeler

Korrekturen:

Swen Samoly, Olaf Schneider

Die Linke – Wahlprogramm für die Kreisstadt Euskirchen

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

unser Wahlprogramm für den Kreis Euskirchen haben wir so verfasst, dass es uns als Kompass für die Politik in den jeweiligen Städten und Gemeinden dient. Da es in jeder Kommune gleichzeitig spezifische Themen und Herausforderungen für die Politik gibt, stellen wir hier unser Programm für die Stadt Euskirchen vor. Wir haben die Leitlinien und Vorstellungen unseres politischen Handelns, für das wir Sie/dich am 13.09.2020 um das Kreuz auf dem Stimmzettel bitten, in neun Punkten zusammengefasst:

1. Klare Haltung zu Ausgrenzung und Faschismus

Allen Formen von Hass, Rassismus, Sexismus und Homophobie benennen wir als solche, treten ihnen entgegen und zeigen klare Haltung. Wir treten ein für eine offene, bunte und tolerante Stadtgesellschaft, in der jede*r frei, offen und ohne Angst leben kann. Wir wollen Faschist*innen keine Bühne geben und lehnen jede Zusammenarbeit oder Gespräche mit diesen ab.

2. Beteiligungsprozesse basisdemokratisch organisieren

Der sich in großen Teilen zunehmend unverstandenen Gesellschaft werden wir Formen von Beteiligungen anbieten, um möglichst alle Bewohner*innen Euskirchens einzubinden in Entscheidungsprozesse. Bürger*innenbeteiligung ist für uns keine Schönwetterveranstaltung sondern ernstzunehmende und gelebte Basisdemokratie. Das bedeutet nicht, dass wir Bürgerinnen und Bürgern nach dem Mund reden. Im Dialog werden wir transparent unsere Sichtweisen vermitteln und darlegen, weshalb wir bestimmte Meinungen und Standpunkte vertreten. Im Mittelpunkt stehen für die Linke ein sozialverträgliches Miteinander und nicht die Interessen einiger weniger.

3. Gerechte Politik für alle – Umverteilen jetzt

Ganz besondere Aufmerksamkeit werden wir den Menschen zollen, die am Rand der Gesellschaft stehen und denen eine durchsetzungsstarke Lobby im Hintergrund fehlt. Unsere Sozialpolitik ist gerecht, sozial, solidarisch, sozial ökologisch und geprägt von Teilhabe. Wir wollen den Euskirchen-Pass ausweiten und aufwerten. Wir wollen die Tafel durch materielle und finanzielle Mittel unterstützen, denn wir sind der Ansicht, sozialpolitische Aufgaben gehören in den Verantwortungsbereich der Stadt; das Engagement von Ehrenamtlichen ist prinzipiell zu begrüßen, es darf jedoch nicht als Alibi für ausbleibende öffentliche Unterstützungsangebote herangezogen werden.

Die Linke wird die Stadt Euskirchen umbauen zu einer essbaren Stadt, etwa nach dem Andernacher Modell. Wir wollen freie und Parkflächen so gestalten, dass dort Gemüse, Salat und Obst angepflanzt wird, die jede*r Bürger*in ernten kann. Die Erfahrungen in der

Stadt Andernach zeigen, dass diese Form der Flächennutzung vielfältige positive Effekte hat: neben der materiellen Versorgung mit Lebensmitteln erfahren die in der Stadt lebenden Menschen gemeinsames Lernen und Verständigung und damit auch Integration und den Reichtum, den es bedeutet, wenn verschiedene Menschen, Nationalitäten und Kulturen sich treffen, gemeinsam gärtnern und vielleicht auch noch zusammen kochen und essen.

Obdach- bzw. Wohnungslosigkeit werden wir bedingungslos abschaffen. Im Falle von Wohnungslosigkeit wird sich Die Linke dafür einsetzen, in ausreichender Zahl menschenwürdige und kostenlose Schlafgelegenheiten zur Verfügung zu stellen. Als Hilfe aus der Obdachlosigkeit wollen wir den aus den USA kommenden Ansatz des "housing first" einführen, welcher auch schon erfolgreich in anderen europäischen Ländern erprobt wurde. Das Streetworker-Projekt „Moses“ werden wir finanziell und personell besser ausstatten, um noch gezielter Hilfen anbieten zu können.

Linke Sozialpolitik ist eine Politik für alle Generationen. Wir werden die Generationen nicht gegeneinander ausspielen, sondern dazu beitragen, dass ein Verständnis füreinander entsteht und wächst. Wir werden Jugendliche genauso ernst nehmen wie die Themen, Probleme und Bedürfnisse der Älteren. Konkret bedeutet das einen ausgewogener Mix an Freizeitaktivitäten für einzelne Generationsgruppen, barrierefreies Wohnen sowie eine barrierefreie Stadt.

4. Attraktivität erhöhen, Verfall bekämpfen

Die Linke will Euskirchen für Jung und Alt attraktiv gestalten. Die Attraktivität einer Stadt spiegelt sich in

den Angeboten für die in ihr lebenden Menschen. Wir wollen die nachwachsende Generation gerne in der Stadt halten und das „Auswandern“ in die umliegenden Großstädte verhindern. Denn eine Stadt lebt auch von den „Jungen“. Uns ist auch klar, dass wir nicht alle werden halten können. Aber für diejenigen, die bleiben wollen, werden wir ein attraktives Angebot bereitstellen: von Sport und Bewegung über Kultur, Ausflugsziele im Grünen, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Gesundheitswesen und Erholung – Euskirchen hat etwas zu bieten und die Linke wird dieses brachliegende Feld städtischer Politik in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Nicht zuletzt auch, weil wir denken, dass wir damit am wirkungsvollsten den drohenden Verfall ganzer vor allem innerstädtischer Gebiete bekämpfen können.

5. Vorfahrt für ÖPNV und Sharing-Angebote bei Auto und Fahrrad

Zur Attraktivität der Stadt gehört für die Linke unbedingt und vorrangig ein gutes und bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot. Wir wollen den individuellen Verkehr in der Innenstadt deutlich reduzieren und Sharing-Angebote wie Car- oder Radsharing etablieren. Wir wollen den Stadtbustakt deutlich ausbauen und mittelfristig zurück zur 15 Minuten-Taktung, insbesondere im Schul- und Berufsverkehr am Morgen, Mittag und am Nachmittag. Zu den Stoßzeiten des Schulverkehrs werden auf den Linien 871 und 872 mehr Busse benötigt. In Zeiten von Corona sind überfüllte Busse für die Nutzer*innen überall eine Zumutung und stellen ein Risiko dar, dass es unbedingt zu vermeiden gilt. Weiterhin wollen wir, dass bis zum Eintreffen der letzten Bahnen aus Köln und Bonn der sogenannte Freizeit-

verkehr auf den Linien 860 und 870 angeboten wird. Des weiteren setzen wir uns im Stadtrat dafür ein, dass die Regional-Bahnen abends länger Euskirchen mit Bonn und Köln verbinden. Insbesondere an den Wochenenden fordern wir eine weitere Verbindung von Köln, die nach jetziger Taktung um 02:11 Uhr in Köln startet. Auch damit wird die Attraktivität Euskirchens erhöht.

6. Bezahlbarer Wohnraum, alternative Wohnformen

Die Linke wird dafür Sorge tragen, dass die Mieten in Euskirchen bezahlbar bleiben und nicht durch den erhöhten Bedarf durch Abwanderung aus den umliegenden Großstädten in die Höhe schnellen und Wohnen zum Luxus wird. Wir setzen dabei auf eine verstärkte Bauaktivität der EuGeBau. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt selbst mehr Sozialwohnungen baut, um so den Mietspiegel in Euskirchen zu senken bzw. stabil zu halten. Zudem muss der Wohnungsbau in öffentlicher Hand bleiben.

Außerdem wollen wir Wohnen grundsätzlich neu denken: Jede Form, bei der Wohnungen dem Markt entzogen werden, wollen wir unterstützen; dazu zählen für uns Baugemeinschaften und das genossenschaftliche Bauen. Ausdrücklich unterstützen wir Initiativen wie die von „Mietshäuser-Syndikat“. Die Idee dahinter: Wir brauchen Wohnraum und -formen, die zu den Bedürfnissen der Menschen passen (und nicht umgekehrt). Auch in Euskirchen gibt es stetig mehr Singlehaushalte, die entweder nicht so viel Wohnraum benötigen oder nicht wollen. Denen wollen wir die Möglichkeit bieten in modernen und durchdachten kleinen Einheiten (Apartments) zu wohnen. Andere moderne Formen des Wohnens finden wir interessant und werden wir

unterstützen, so wie das Co-Housing-Projekt im PrymPark, das gerade in Düren entsteht. Mehrgenerationen-Häuser oder die Möglichkeit im Baurecht Spielräume zu nutzen unter anderem als Stellflächen für Tinyhäuser, halten wir ebenfalls für überlegenswerte Maßnahmen. Eine Möglichkeit Bodenspekulationen wirkungsvoll entgegenzutreten ist die politische Entscheidung, Grundstücke nach dem Erbbaurecht zu verpachten.

7. Klimagerechtigkeit, Nachhaltigkeit

Wichtig ist für die Linke darauf zu achten, dass wir eine gesunde Balance finden zwischen erforderlicher Bautätigkeit und der vermeidbaren Versiegelung von Flächen. Unsere Städte, so auch Euskirchen, werden im Sommer immer heißer. Das Thema Umwelt- und Klimaschutz geht uns alle an, ausnahmslos. Wir werden nicht darauf warten, dass die Welt, die Europäische Union, die Bundes- oder Landesregierung Lösung finden. Unsere Haltung ist: Klimaschutz beginnt vor der eigenen Haustür. Wir werden für mehr Grün sorgen, Bäume pflanzen, Fassaden begrünen, Frischluftschneisen bei der Planung von Neubaugebieten beachten. Wir wissen, dass Wasser ebenfalls eine zentrale Rolle beim Klimaschutz spielt. Eine Maßnahme, die wir ernsthaft prüfen lassen werden, ist die Freilegung des Veybachs. Durch die Anlage von Blühstreifen und Wildwiesen wird die Biodiversität erhöht, Bienen angesiedelt, und wir können Euskirchener Stadthonig anbieten. Dafür wollen wir die Stelle eines Stadtimkers schaffen.

Wir werden unseren Einfluss auf die E-Regio ausüben, in dem wir diese zu einem kommunalen Strom- und

Gasanbieter ausbauen, der selbst Strom produziert
Dafür kann auf allen möglichen Flächen erneuerbarer
Strom produziert werden. Wir wollen, dass alle
städtischen Gebäude stromautark werden. So können
Stromkosten eingespart werden. Geld welches an
anderer Stelle eingesetzt werden kann, zum Beispiel
bei der Förderung des ÖPNV oder der Bildung.

8. Chancengleichheit durch Bildung

Bildung beginnt für uns schon im frühkindlichen Alter.
Deshalb werden sich unsere Vertreter im Kreistag aktiv
einsetzen und stark machen für die Abschaffung der
Kita-Gebühren. Im Stadtrat wird sich die Linke dafür
stark machen, die Gebühren für die offene Ganztags-
schule abzuschaffen. Wir werden uns einsetzen für
kleinere Klassen, so dass Schüler*innen in einem
individuellen Tempo lernen können und das Lehrer*in-
nen-Schüler*innen-Verhältnis verbessert wird. Alle Kin-
der sollen gleichberechtigt die gleichen Chancen ha-
ben, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

Zudem setzen wir uns ein für die Schaffung von Schul-
sanitätsdiensten und dem kostenfreien Angebot von
Hygieneartikeln. Des weiteren fordert die Linke die
Schaffung von Stellen für Schulsozialarbeit. Zu einer
guten Bildung gehört für die Linke die gezielte Vorbe-
reitung auf das Berufsleben. Das Vorstellen und Ken-
nenlernen von Berufen soll in Kooperation mit den
Berufsinformationszentren ausgebaut werden. Dabei
muss verhindert werden, dass Wirtschafts- oder Lobby-
verbände Einfluss auf die Gestaltung des Unterrichts
nehmen. Schulen müssen neutral bleiben. Die Linke in
Euskirchen lehnt Informationstage der Bundeswehr an
unseren Schulen ab. Nicht zuletzt durch die Herausfor-

derungen im Zusammenhang mit der Eindämmung der jüngsten Pandemie ist deutlich geworden, dass die Schulen umfassend und schnellstmöglich digitalisiert werden müssen. Neben der technischen Ausstattung gehört für uns auch ein kostenfreies W-Lan für Schüler*innen und schnelles Internet dazu.

9. Menschengerechte Wirtschafts- und Finanzpolitik

Schnelles Internet ist mittlerweile auch ein zentraler Baustein für den Standort Euskirchen. Unternehmen sind darauf angewiesen und es ist genauso so wichtig geworden wie eine gute Infrastruktur. Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung in der Arbeitswelt einen Schub gewonnen, der Arbeitnehmer*innen vor neue Herausforderungen stellt, dazu gehört das Home-Office. Die Arbeitswelt 4.0. wird sich in den kommenden Jahren so rasant verändern, dass wir die Entwicklung genau im Auge behalten müssen. Und wir überlegen schon heute, wie die Digitalisierung in der Arbeitswelt sozialverträglich gestaltet werden kann. Sicherlich ist die Kommune nur ein kleiner Baustein – dennoch wir werden Bedingungen schaffen, damit sich zukunftsfähige Betriebe ansiedeln. Wir stehen für einen Wechsel in der kommunalen Wirtschafts- und Finanzpolitik, weil wir davon überzeugt sind, dass ein „weiter so“ unwillkürlich an Grenzen stoßen wird. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie wird deutlich, wie schnell das Gleichgewicht und die sichere Versorgung in einer globalisierten Welt gefährdet sein können.

In der Frage der verkaufsoffenen Sonntage stehen wir an der Seite der Gewerkschaften. Zur Förderung des Euskirchener Einzelhandels werden wir uns einsetzen für eine Belebung der Innenstadt durch kulturelle Ver-

anstaltungen wie Kleinkunst- und Straßenmusikfestivals, für die dann auch ein Verlängerung der Öffnungszeiten am Samstag denkbar ist. Der Sonntag als Tag der Erholung und Begegnung mit Anderen ist zu schützen.

Wir setzen uns ein für den Ausbau einer sozialen, demokratischen und antikapitalistischen kommunalen Wirtschafts- und Finanzpolitik. Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge gehören konsequent in die öffentliche Hand. Mit uns wird es keine Privatisierung auf den Feldern Wasser, Energie, Abfall, Gesundheit, Pflege, Erziehung und sozialem Wohnungsbau geben. Dort, wo diese Bereiche schon privat bewirtschaftet werden, wollen wir eine Rückführung in die öffentliche Hand.

Wir sind der Überzeugung, der Staat mag vielleicht nicht immer der bessere Unternehmer sein, er ist aber der sozialere und für den Menschen als Beschäftigten oder Kunde*in der besseren Partner.

Natürlich wissen wir, dass wir nicht gänzlich ohne die private und freie Wirtschaft bestehen können. So schaffen klein- und mittelständische Unternehmen immer noch die meisten Stellen, und die meisten dieser Betriebe handeln sozialverträglich und verantwortlich für ihre Mitarbeiter*innen. Diese Betriebe sind zu unterstützen durch den Ausbau und den Erhalt einer guten Infrastruktur. Deshalb fordern wir konsequent die Aufgabe des Projektes der PrimeSite Rhine Region. Seit 2001 warten wir nun auf den einen großen Konzern. Seit 2001 liegt die Fläche in Euskirchen brach. Das sind 19 Jahre in denen mittelständische Unternehmen sich hier hätten ansiedeln können, um Arbeitsplätze zu schaffen. Unternehmen, die zu klein sind für

die Fläche, aber passend zum Standort Euskirchen, um Wirtschaftskraft zu entwickeln.

Lieber Euskirchner*innen,

die Linke. Euskirchen Stadt steht mit dem hier vorgestellten Programm in den Startlöchern für einen kurzen und knackigen Wahlkampf – ein Umstand, den wir uns vor einem Dreivierteljahr nicht hätten ausmalen und niemals gewünscht hätten. Es ist wie es ist – wir hoffen auf eure Beteiligung, auf kritische Anregungen, auf Fragen, Hinweise, Erfahrungen und Ideen. Wir freuen uns über jede Stimme, weil es uns in der parlamentarischen Arbeit stärkt! Und wir möchten euch einladen, uns kennenzulernen – auf facebook, im Internet <https://www.dielinke-euskirchen.de/politik/kommunalwahl-2020/>, per Mail an: kontakt@dielinke-euskirchen.de, an den Infoständen, mit denen wir ab dem 22.08.2020 in Euskirchen beginnen – wir freuen uns über Mitstreiter*innen und ganz besonders freuen wir uns über neue Mitglieder!

Bleibt gesund und bleibt solidarisch!

Für die Kandidat*innen Die Linke. Euskirchen Stadt

Claudia Hegeler
Wahlbezirk 10
Wahlliste Platz 1

Cuma Kaya
Kandidat Bürgermeister
Wahlbezirk 6, Wahlliste Platz 2